

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor allem hervor, daß sich die russische Führung zu dem Entschluß durchgerungen hatte, den Südflügel der 4. Armee entgegen verschiedenen Vorschlägen nicht schon gleich hinter die Weichsel zurückzunehmen, sondern in der Linie Opatów—Tarnobrzeg—Rozwadów eine Flankenstellung gegenüber den gegen den San vordringenden Streitkräften der Mittelmächte beziehen zu lassen. Die Besetzung des San-Weichselwinkels sollte neben anderen Truppenteilen das von der Nordwestfront herangeführte XV. Korps übernehmen. Eine solche Aufstellung konnte nicht bloß der Armee Dimitriew Entlastung bringen, sondern auch als Sprungbrett für die Wiederaufnahme einer Offensive dienen.

Von der 3. Armee hatten sich die drei nördlichen Korps, IX., X. und III. kauk., zwischen Rozwadów und der Wisłokmündung auf dem überhöhten Ostufer des San festzusetzen. Die drei südlichen Korps, XXIV., XXI. und XII., wurden, nicht zuletzt auf Wunsch der Korpsführer, im Brückenkopf von Jaroslau und weiter bis zum Gürtel von Przemyśl auf dem Westufer des Flusses belassen. Die Verteidigung von Przemyśl — und zwar nur als eines Teiles der Feldstellung (S. 363) — übertrug Iwanow dem VIII. Korps der 8. Armee, um die zur Schlacke ausgebrannte 3. Armee zu entlasten. Die Masse der 8. Armee war angewiesen, sich im Anschluß an Przemyśl mit fast gegen Süden gerichteter Front auf der Landesschwelle südlich von Mościska und am Dniester nordöstlich von Sambor zu entschiedenem Widerstand einzurichten. Der 11. Armee war der Dniesterabschnitt von südlich von Komarno bis Bukaczowce, der 9. jener von da bis über Zaleszczyki hinaus und dann die Reichsgrenze zwischen Dniester und Pruth zur Deckung überwiesen. Doch hatte Letschitzki diese Aufgabe jedenfalls in möglichst weit gegen die Karpathen vorgeschobener Stellung und möglichst angriffsweise zu erfüllen, und auch dem Gen. Schtscherbatschew scheint sehr bald eine solche Lösung aufgetragen worden zu sein, wiewohl ihm der Befehl vom 13. Mai das Eintreffen unmittelbar südlich vom Dniester schon für den 15. vorgeschrieben hatte.

Diese Weisungen an den linken Heeresflügel waren nicht zuletzt von politischen Erwägungen in bezug auf Rumänien diktiert. Allerdings legte die Stawka keinen übermäßigen Wert auf eine tätige Mitwirkung dieses Landes an der Seite Rußlands, ja sie stand einer solchen sogar mit gemischten Gefühlen gegenüber<sup>1)</sup>. Sie war zufrieden, wenn Rumänien in der Neutralität verblieb. Umso mehr betonte der Großfürst-Generallissimus in einer Depesche an den französischen Höchstkomman-

<sup>1)</sup> Das zaristische Rußland im Weltkriege, 204.